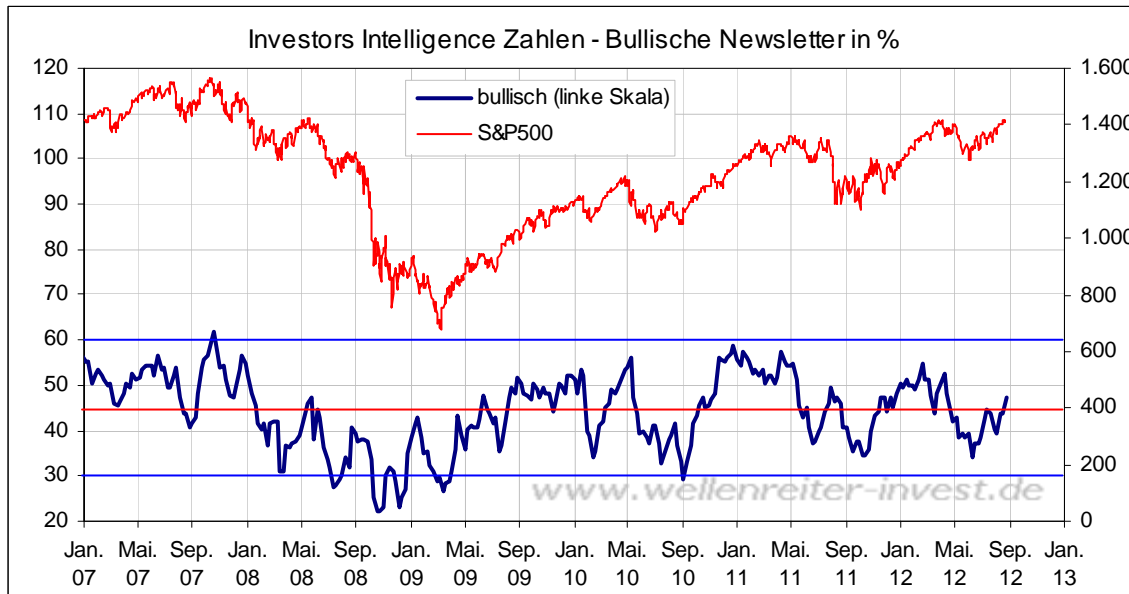
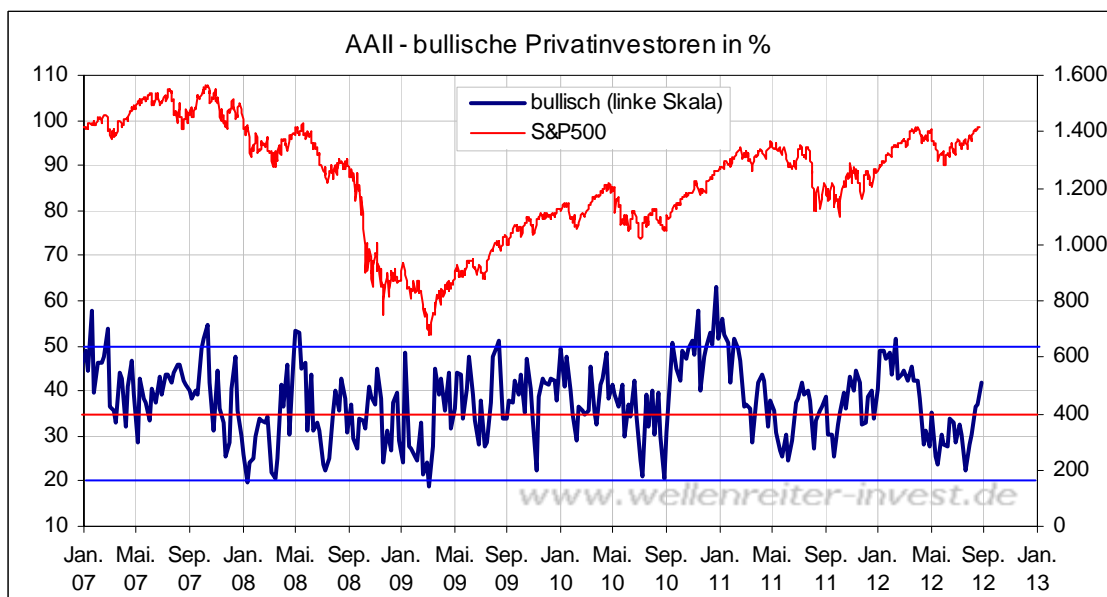


Donnerstag, den 23. August 2012

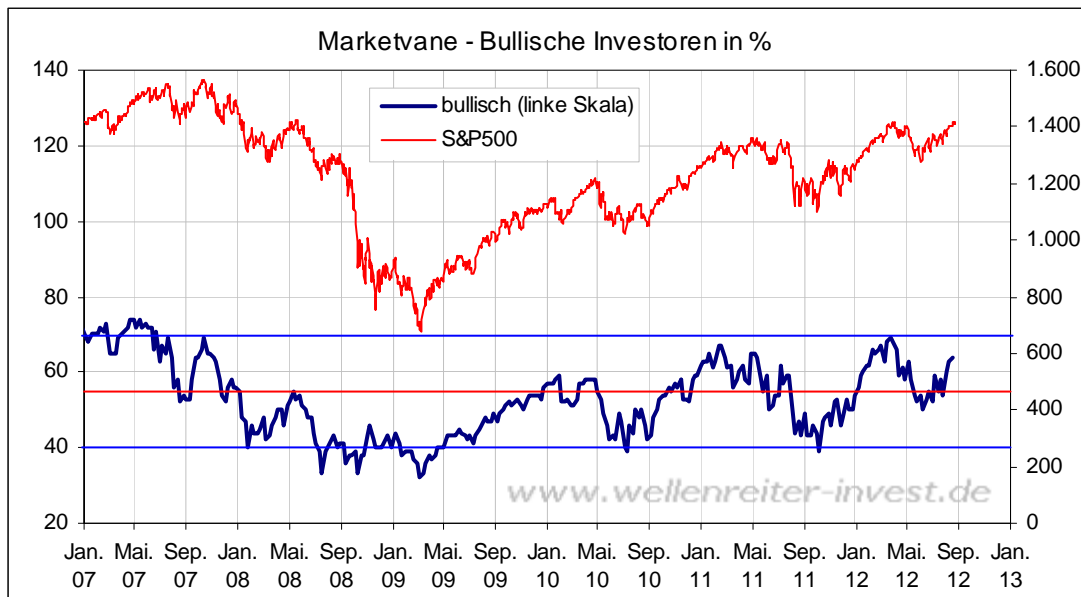
Das Sentiment driftet in Richtung Optimismus, hat aber noch keine Extremwerte erreicht. Der Anteil der bullischen Börsenbriefschreiber betrug 47,3% (Vorwoche: 43,6%).



Das Lager der bullischen Privatinvestoren legte von 36,8 auf 42,0 Prozent zu.



Die Marketvane-Umfrage bestätigt das Bild.



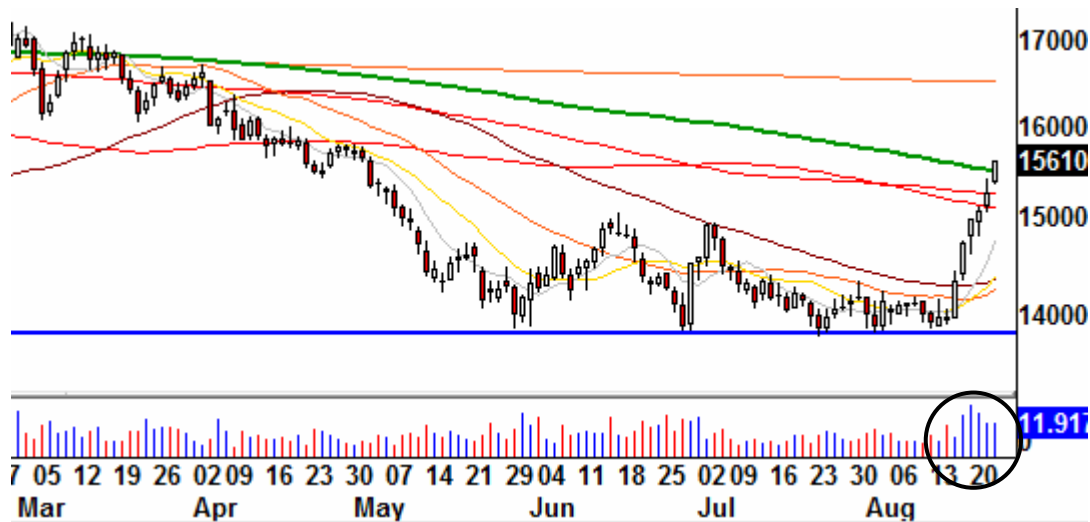
Im Falle eines Ausbruchs auf neue Jahreshochs im S&P 500 dürfte sich die Stimmung weiter verbessern. Dann - aber erst dann - dürfte euphorisches Sentiment aufkommen.

Wie soll man euphorisches Sentiment beschreiben? Es ist jedes mal leicht anders, aber es gibt doch Gemeinsamkeiten. Zuerst ist da der Gedanke an weiter steigende Märkte. Die Vorstellung, dass die Märkte fallen können, geht den Investoren in der Phase der Euphorie ab. Die Skepsis verebbt bis auf wenige "Unbelehrbare". Der Absicherungsbedarf fällt. Warum sich mit Puts absichern, wenn die Märkte sowieso nur steigen? Das Vertrauen in die Zentralbanken ist groß. Der Blick richtet sich insgesamt nach oben. Die Begriffe DAX 15.000 bzw. Dow 20.000 werden genannt. Wer Ziele unterhalb der aktuellen Kurse nennt, ist ein Miesepeter. Die Bild-Zeitung bringt positive Artikel über den Aktienmarkt auf Seite 1.

An diesem Punkt waren wir in diesem Jahr bereits einmal, und zwar im Februar. Allerdings waren damals nicht alle Faktoren am richtigen Platz. Aus Sicht des Geschäftszyklus sind zum Ende einer Haussephase weitere Faktoren aktiv. Das Top eines "Business Cycle" bildet sich auf dem Höhepunkt einer inflationären Bewegung. Das bedeutet: In der letzten Phase des Anstiegs zeigen diejenigen Aktien relative Stärke, die von Inflation profitieren (z.B. Minen, Energie). Die Rohstoffrallye nimmt Fahrt auf. Anleihen haben in dieser Phase ihren Höhepunkt bereits überschritten: Sie beginnen zu fallen.

Wenn man sieht, mit welchen Volumina derzeit bei Platin zugegriffen wird (siehe Kreis folgender Chart), dann kann man nur der Meinung sein, dass diese letzte Phase des Konjunkturzyklus Mitte August begonnen hat.

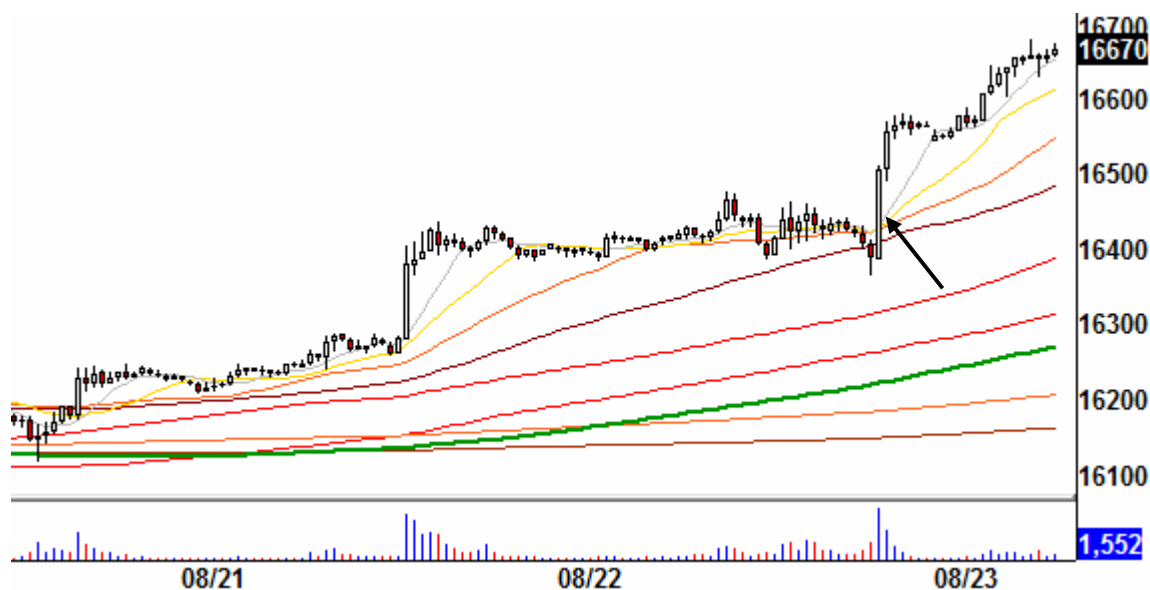
Platin Tageschart



Gleiches gilt für die Preise an den Tankstellen. Sie haben in Europa (noch nicht in den USA) neue Allzeithochs erreicht. Für diesen Unterschied zeichnet sich der - bis vor kurzem schwache - Euro verantwortlich.

Als die Fed gestern um 20:00h ihr Protokoll veröffentlichte, schoss der Goldpreis sofort nach oben (siehe Pfeil folgender Chart).

Gold 30min Chart

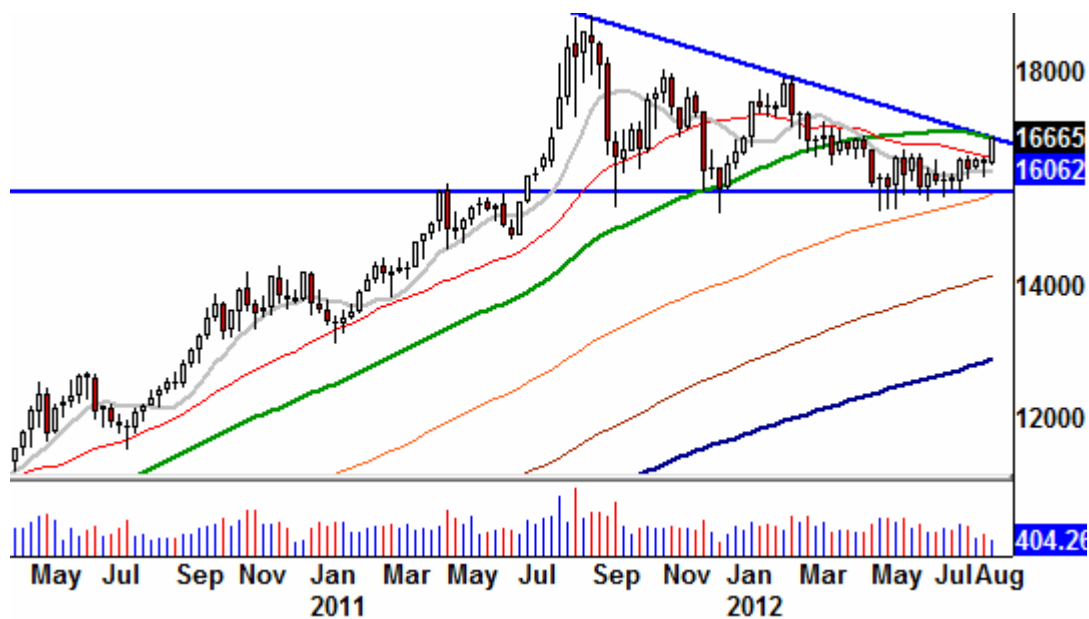


Der Inhalt des Protokolls legt nahe, dass die Fed nicht weit von einer Lockerungsaktion entfernt ist. Dies wurde als Überraschung wahrgenommen.

Die Märkte sagen: Bisher habt ihr die Balance zwischen Deflation und Inflation einigermaßen hinbekommen. Aber wenn ihr **das** macht, neigt sich die Waagschale in Richtung Teuerung. Deshalb der Anstieg der Rohstoffpreise incl. Gold und Silber.

Bevor der Goldpreis weiter steigen kann, muss er zwei Dinge (in einem) tun, nämlich seinen 1-Jahres-GD (grün) sowie die Abwärtstrendlinie überwinden.

Gold Wochenchart



Diese Widerstandsmarke befindet sich im Bereich von 1.665 bis 1.670 US-Dollar. Schafft er dies, so dürfte der Weg an die 1.800-Dollar-Marke frei sein. Darüber läge das Allzeithoch bei 1.923 US-Dollar.

Wir sehen an dieser Stelle auch aus saisonalen Gründen eine hohe Wahrscheinlichkeit für ein Ende der einjährigen Konsolidierung im Goldpreis. Wir verneinten im September 2011, dass der damalige scharfe Anstieg das Platzen einer Blase darstellte. Wir sahen den Goldpreis damals in eine Phase der Konsolidierung einschwenken. Eine Blase platzt erst, wenn der Goldpreis sehr stark steigt (vielleicht 100 Dollar pro Tag). Allein aus dieser Überlegung heraus müsste der Goldpreis sein Allzeithoch überwinden können. Aus der oben genannten zyklischen Überlegung heraus könnte es sein, dass die Beschleunigung preislich zwar befriedigend, zeitlich aber vergleichsweise kurz ausfällt (vielleicht ein halbes Jahr). Um es konkret zu machen: Sollte der Goldpreis jetzt beschleunigen und irgendwann im Januar bis März 2013 um 100 Dollar pro Tag steigen, dann sollte man

daran denken, zumindest einen Teil seiner Gold-Bestände zu verkaufen. Die Lehre aus dem Januar 1980 ist diejenige, dass man am besten in die Phase der Euphorie hinein verkauft. Wenn man wartet, bis das Top überschritten wurde, ist es meist zu spät.

All diese Gedanken könnten konterkariert werden, wenn der Goldpreis wider Erwarten seinen Abwärtstrend bzw. seinen 1-Jahres-GD nicht überwinden kann und im Anschluss die Marke von 1.600 Dollar unterschreitet. Dem bullischen Gold-Szenario weisen wir - nicht zuletzt aufgrund der Saisonalität und des sich aufbauenden Momentums - eine höhere Wahrscheinlichkeit zu.

Zu den Märkten.

601 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 277 Mio., das Abwärtsvolumen 319 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 47% vom Gesamtvolumen. 63 neue Hochs standen 19 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.173 Punkten um 31 Zähler niedriger (-0,2%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.413 Punkten um 0 Zähler höher (0,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3073,67 Punkten um 6 Punkte (0,2%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,8%.

Der Transport-Index endete bei 5.168 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Goldminen; Größte Verlierer: Halbleiter, Transport

Der T-Bond Future endete bei 147,59 Punkten (146,28).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,50 Punkten (81,92).

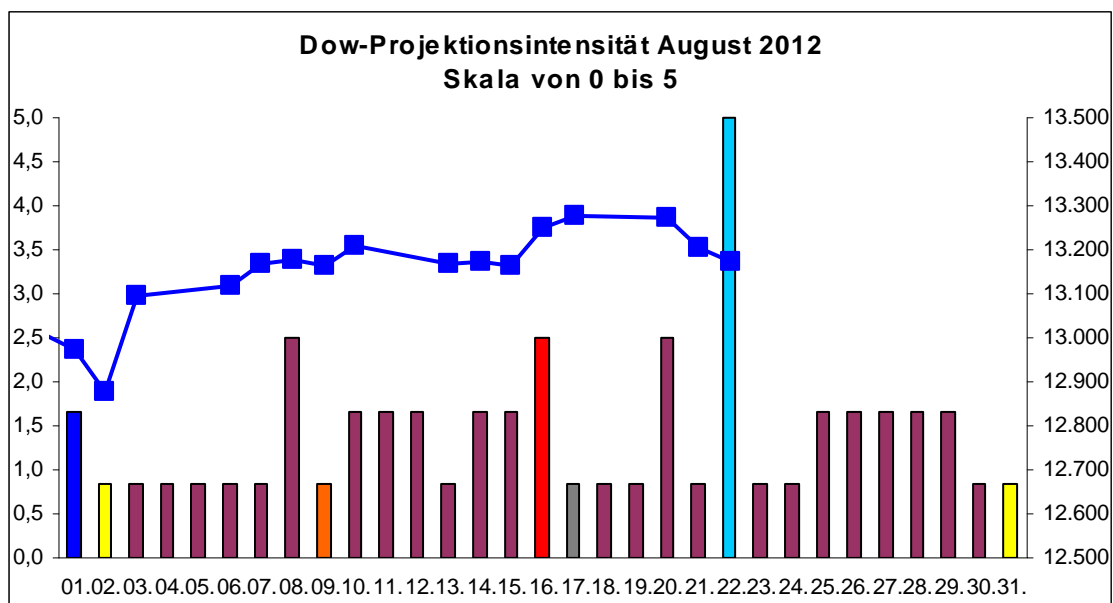
Crude Öl notiert bei 97,26 (96,68) und US-Erdgas bei 2,83 Dollar (2,78).

Der Goldpreis notiert bei 1665,40 Dollar/Unze (1639,90). Gold in Euro liegt bei 1.327. Silber befindet sich bei 30,55 Dollar (29,42).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,2% auf 454,44 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 168,05 Punkten. Newmont Mining gewann 105 Cent und endete bei 48,25 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,6% auf 15,02 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 15,58 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,97. Die Equity-PCR endete bei 0,65. Die OEX-PCR endete bei 1,34. Der ISEE schloss mit 112.

Zeitprojektionstage: 22.8.; Fed-Sitzung 01.08., Fed-Protokoll 22.8.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Trotz des gestern positiven Tages bleibt die in der gestrigen Ausgabe beschriebene Indikatorenlage bestehen. TRIN, McCellan Oszillator und Put-Call-Ratio zeigen einen überkauften Markt an. Auch aus zyklischer Sicht wäre ein Hochpunkt Ende August/ Anfang September normal (Wahljahres- bzw. 2er-Jahres-Muster). Das Handelsvolumen bleibt gering.

Die auffällige Zeitprojektion 22. August fiel gestern mit der Veröffentlichung des Fed-Protokolls zusammen. Würden die Märkte jetzt einen Pullback vollziehen, würde die Zeitprojektion einen Hochpunkt anzeigen. Andererseits könnte diese Projektion auch der Startpunkt zu einem - nicht der Indikatorenlage entsprechenden - nochmaligem Anstieg sein. Die Marktichtung sollte in diesem Fall an der Charttechnik und an der Intermarketsituation fest gemacht werden.

Die Intermarkets widersprechen den Indikatoren. Die Rohstoffe sind stabil, der Euro/-Dollar ist es auch. Die Anleihen zeigen sich an Widerständen wie erwartet mit einem Pullback. Insgesamt würden die Intermarkets einen weiteren Anstieg der Aktienmärkte stützen. Wichtige führende Sektoren wie Einzelhandel oder Hausbau zeigten sich gestern in einer positiven Verfassung.

Charttechnisch wäre ein Hoch an dieser Stelle zu offensichtlich - weil am Jahreshoch.

S&P 500 Tageschart



In einem "Best-Case-Szenario" erfolgt an dieser Stelle gerade einmal ein kleiner Pullback auf wichtige Marken (S&P 500 1.406 Punkte; DAX 7.000 Punkte). Diese Pullbacks sind gestern bereits geschehen.

DAX Tageschart



Danach ginge es weiter aufwärts; die Jahreshochs würden überwunden (S&P 500) bzw. angegriffen (DAX).

Sollten die Marke von 1.406 Punkten im S&P 500 und 7.000 Punkten im DAX hingegen fallen, so stiege die Wahrscheinlichkeit eines stärkeren Pullbacks.

Für jetzt bleiben wir bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Wir belassen den Stopp Loss bei 1.353 Punkten (Preistief von Anfang August; auf Schlusskursbasis im S&P 500 Kasse).

Absacker

Die Zeit zum Thema staatliche Überwachung

<http://tinyurl.com/cstg3ju>

Termine

Robert Rethfeld:

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.